



STADT
BURGDORF

VISION BURG DORF 2050

STRATEGISCHES LEITBILD

HERAUSGEBERIN

Stadt Burgdorf, Gemeinderat
Kirchbühl 19, 3400 Burgdorf

KERNTEAM

Stefan Ghioldi

Stadtschreiber

Mark Imhof

Leiter Stadtentwicklung

Anna Lea Morgan

Projektleiterin Stadtentwicklung

Stefan Pabst

externe Projektbegleitung, W.I.R.E.

Cristina Castiglione

externe Projektbegleitung, W.I.R.E.

ERWEITERTE PROJEKTGRUPPE

Torfinn Rothenbühler

Marketingbeauftragter

Dagmar Kopše

Kulturbeauftragte

Martina Koller

Co-Leiterin Einwohnerdienste/Steuern

Nicole Chen-Christen

Jugendbeauftragte

Karin Schaad

Sportbeauftragte

Reto Liechi

Leiter Immobilien

Fabienne Zellweger

Bereichsleiterin KES

Anette Vogt

Leiterin Fachstelle Integration

Datum: 28.10.2024

Im Rahmen der Erarbeitung der Vision Burgdorf 2050 und des strategischen Leitbildes wurden Interviews mit verschiedenen Personen aus der Stadt Burgdorf durchgeführt sowie die Bevölkerung im Rahmen zweier öffentlicher Veranstaltungen zur Mitarbeit und Ideengebung eingeladen. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Personen, welche bei diesen Gelegenheiten zahlreiche und interessante Anregungen und Impulse eingebracht haben.

INHALT

Seite 5

1. DER NEUE SLOGAN «STADT BURGDORF – AUS TRADITION MUTIG» NIMMT BEZUG AUF DIE VERGANGENHEIT UND MOTIVIERT FÜR DIE ZUKUNFT

Seite 6

2. MIT UNTERSCHIEDLICHEN SICHTWEISEN UND STANDPUNKTEN ZU EINEM GEMEINSAMEN GESTALTUNGSWILLEN

Seite 7

3. DIMENSIONEN UND HANDLUNGSFELDER

- 3.1** Dimension A – Wirtschaft und Wachstumschancen gestalten
 - 3.1.1** Handlungsfeld 1: Klimaschutz und Klimaanpassung
 - 3.1.2** Handlungsfeld 2: Einkommen und Wohlstand
 - 3.1.3** Handlungsfeld 3: Standortattraktivität und Unternehmertum

Seite 8

- 3.1.4** Handlungsfeld 4: Produktion und Konsum
- 3.1.5** Handlungsfeld 5: Bildung
- 3.2** Dimension B – Freiräume und Infrastruktur entwickeln
 - 3.2.1** Handlungsfeld 1: Stadtraum, Infrastruktur und Wohnqualität

Seite 9

- 3.2.2** Handlungsfeld 2: Mobilität
- 3.2.3** Handlungsfeld 3: Energie
- 3.2.4** Handlungsfeld 4: Natürliche Ressourcen, Landschaftsschutz und Biodiversität
- 3.3** Dimension C – Zusammenhalt, Aktivitäten und Vielfalt fördern

Seite 10

- 3.3.1** Handlungsfeld 1: Gemeinschaft, Generationen und Sicherheit
- 3.3.2** Handlungsfeld 2: Kultur, Sport und Freizeit
- 3.4** Dimension D – Für eine fortschrittliche und bürgernahe Verwaltung
 - 3.4.1** Handlungsfeld 1: Öffentliche Verwaltung, Finanzen und Digitalisierung

Seite 11

- 3.4.2** Handlungsfeld 2: Kommunikation und Partizipation
- 3.4.3** Handlungsfeld 3: Regionale Zusammenarbeit und überregionale Solidarität

Seite 12

4. WERTEKOMPASS

- 4.1** Offen & reflektiert
- 4.2** Lösungsorientiert & zuversichtlich
- 4.3** Dienstleistungsorientiert & entscheidungsfreudig
- 4.4** Durchsetzungsstark & lernfähig

STADT BURGDORF AUS TRADITION MUTIG

Burgdorf ist eine mutige Stadt.

Sie ist offen für Neues, stärkt das Gemeinwohl und schafft mit einem toleranten Dialog die Grundlage für das gemeinsame Handeln der Menschen.

Burgdorf ist Heimat für eine vielfältige Gesellschaft und bietet Raum für die Umsetzung visionärer Ideen. Die Bevölkerung arbeitet als Gemeinschaft an fortschrittlichen Lösungen für ein gutes Leben.

Mutige Entscheidungen sind der rote Faden im Selbstverständnis von Burgdorf – gestern, heute und für die künftigen Generationen.





DER NEUE SLOGAN «STADT BURGDORF – AUS TRADITION MUTIG» NIMMT BEZUG AUF DIE VERGANGENHEIT UND MOTIVIERT FÜR DIE ZUKUNFT

Mut ist ein zentrales Motiv in der Geschichte von Burgdorf und damit ein Kernelement unserer DNA. So stand Burgdorf im Mittelpunkt der bernischen Regenerationsbewegung (1830-1848). Namhafte Oppositionsführer kämpften in führender Stellung für die Abschaffung der Vorrechte des stadtbernischen Patriziats und waren Wegbereiter für die liberale Bewegung des Kantons Bern. Im Jahr 1892 startete am kantonalen Technikum der erste Studiengang und im Jahre 1899 bewies Burgdorf mit der Realisierung der Burgdorf-Thun-Bahn als erste elektrische Vollbahn der Schweiz abermals Pioniergeist. Früh nahm Burgdorf zudem schweizweit eine Vorreiterrolle als besonders velofreundliche Stadt ein. Und auch die ersten, ausschliesslich mit Sonnenenergie beheizten Ein- und Mehrfamilienhäuser wurden auf Burgdorfer Boden gebaut. Es gäbe noch viele andere Beispiele für Mut und Machertum aus Burgdorf.

Auch Tradition hat in Burgdorf einen hohen Stellenwert. Die Burgdorfer Kadetten gibt es seit nunmehr 250 Jahren, die Stadtmusik feiert ihr 222-jähriges Bestehen. Beide Institutionen haben sich über Generationen weiterentwickelt, aber sich auch stets ihrer Wurzeln besonnen. Seit 1729 findet hier zudem die «Solennität» statt, das älteste Kinderfest der Schweiz, besser bekannt als «Solätte», ein jährlicher Höhepunkt für die gesamte Bevölkerung. Das Schloss Burgdorf, als Wahrzeichen von Stadt und Region, steht als mächtige Zähringeranlage und Denkmal von nationaler Bedeutung schliesslich ebenfalls für Tradition, mit der Öffnung 2020 zum «Schloss für alle» aber auch für Erneuerung und Transformation.

Diese für die Geschichte von Burgdorf so charakteristischen Eigenschaften wie Pioniergeist und Mut, Bodenständigkeit und Tradition kommen im neuen Slogan zum Ausdruck: «Stadt Burgdorf – aus Tradition mutig». Er ist Parole des hier präsentierten strategischen Leitbilds, welches das bisherige aus dem Jahre 2012 ersetzt. Das Leitbild 2024 dient als wichtige Grundlage für weitere Planungsschritte und für die Umsetzung konkreter Projekte und Massnahmen. Aus ihm leiten sich auch die neuen Legislaturziele des Gemeinderats ab.

2.

MIT UNTERSCHIEDLICHEN SICHTWEISEN UND STANDPUNKTEN ZU EINEM GEMEINSAMEN GESTALTUNGSWILLEN

Burgdorf wächst. Betrug die Einwohnerzahl unserer Gemeinde im Jahre 1980 noch rund 15'200, lag die Zahl im Jahre 2014 bei über 16'000. Im Jahre 2023 wurde erstmals die Schwelle von 17'000 ansässigen Personen überschritten. Gegenwärtig zählt unsere Gemeinde rund 17'200 Einwohnerinnen und Einwohner.

Burgdorf wird voraussichtlich weiterwachsen und soll als «Stadt im Emmental» zum Wohnen, Arbeiten sowie für Besuchende, Touristinnen und Touristen weiterhin attraktiv bleiben. Die Nachfrage nach Wohnraum, Kultur- und Freizeitangeboten, nach Energie, Mobilität, Gastronomie, Gesundheitsversorgung und Bildungsangeboten steigt, nicht zuletzt wegen der guten Verkehrsanbindung. Um diesen Wandel dynamisch gestalten zu können, braucht es Ideen, Konzepte, Fachleute und die konstruktive und kritische Beteiligung der Bevölkerung. Dieser Prozess wurde im Jahre 2023 angestossen. In Workshops und Speed-Datings, an denen verschiedene Interessenvertretende teilnahmen, wurden Sichtweisen und Standpunkte erörtert und flossen relevante Erkenntnisse in eine Art kollektiven Gestaltungswillen.

Weil Mut in der Geschichte von Burgdorf schon immer ein handlungsleitendes Motiv war, sind wir auch heute bereit, neue und eigenständige Wege zu gehen, innovative Ideen zu testen und kalkulierbare Risiken einzugehen. Die Beantwortung der zentralen Entwicklungsfragen soll auf Basis einer offenen Zusammenarbeit mit Region, Kanton und Bund sowie mit der Kooperation von externen Partnerinnen und Partnern ohne ideologische Scheuklappen erfolgen. Das Ziel besteht darin, die Balance zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Anforderungen zu finden, nie ohne Burgdorfs Trumpf, die überaus attraktive und markante Verortung in der Landschaft, aufs Spiel zu setzen. Als Scharnier zwischen dem Emmental und der Landeshauptstadt soll unsere Stadt ein Ort bleiben, wo sich Menschen gerne aufhalten, verweilen und zuhause fühlen.

Entwicklungstrends zeigen, dass Städte und insbesondere Kleinstädte als bevorzugter Wohn- und Arbeitsort immer beliebter werden. Das vielfältige und differenzierte Angebot von Orten mit einer überschaubaren Einwohnerzahl wirkt anziehend. Die Vorzüge kleinstädtischer Lebensräume wie beispielsweise kurze Wege, gute Nachbarschaften und Mobilitätsangebote sind ein Magnet für junge Menschen, erleichtern die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit, Familienleben und Kindererziehung und bieten älteren Menschen ein Umfeld für einen beschaulichen und vielfältig gestaltbaren Alltag.

Insgesamt soll die Attraktivität Burgdorfs durch eine bürgernahe Politik gestärkt werden, mit dem Ziel, eine gut durchmischte Bevölkerungsstruktur zu gewährleisten. Menschen sollen angezogen, Weggezogene zur Rückkehr motiviert werden. Das Potenzial Burgdorfs als beschauliche, sympathische und lebendige Drehscheibe soll voll und ganz ausgeschöpft, die positive Aura unserer Kleinstadt durch das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Generationen, Kulturen und Milieus gestärkt werden.

Heute planen, entwickeln, gestalten und bauen wir das Burgdorf von Morgen. Unsere gemeinsame Reise in die Zukunft beginnt jetzt.

3.

DIMENSIONEN UND HANDLUNGSFELDER

Wie wollen wir das Zusammenleben künftig organisieren? Wie bringen wir Wohnraum-, Energie- und Mobilitätsbedürfnisse unter einen Hut? Wie unterscheiden wir uns von Gemeinden der Berner Agglomeration? Und was zeichnet uns im Kern als urbane Gemeinde im ländlichen Raum aus? Diese Fragen stehen im Zentrum des neuen strategischen Leitbilds.

3.1

DIMENSION A – WIRTSCHAFT UND WACHSTUMSCHANCEN GESTALTEN

Die Stadt Burgdorf schafft optimale Voraussetzungen für ein qualitatives Wachstum, bei dem eine hohe Lebensqualität und das Gemeinwohl im Vordergrund stehen. Profitieren sollen alle Menschen – unabhängig von ihrer Kaufkraft. Dafür werden wirtschaftliche Wachstumschancen proaktiv genutzt und verantwortungsvoll gestaltet. Die Stadt Burgdorf handelt stets im Schnittbereich zwischen Umwelt, Mensch und Wirtschaft, um auch künftig verlässliche Lebensgrundlagen für alle zu gewährleisten.

3.1.2

HANDLUNGSFELD 2: EINKOMMEN UND WOHLSTAND

Die Stadt setzt sich für die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben ein und sorgt dafür, dass alle vom Wohlstand profitieren. Alle Einwohnerinnen und Einwohner sollen ungehindert mindestens das soziale und wirtschaftliche Existenzminimum erreichen. Niemand soll an den Rand gedrängt, ausgeschlossen oder isoliert werden, sondern seine Verantwortung als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft nach individuellen Möglichkeiten wahrnehmen können.

3.1.1

HANDLUNGSFELD 1: KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG

Burgdorf hat sich zum Klimaschutz bekannt und als Stadtverwaltung verpflichtet, bis 2030 klimaneutral zu werden. Die städtische Klimastrategie ist jedoch nicht nur Vorgabe für das Verhalten der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe. Sie ist auch eine Aufforderung an alle, den eigenen Verbrauch von Ressourcen und den individuellen CO₂-Ausstoss zu erkennen und zu reduzieren. Privatpersonen und Unternehmen werden dabei unterstützt, spätestens bis 2050 ebenfalls klimaneutral zu werden. Mit wirkungsorientierten Massnahmen werden die Folgen des Klimawandels – wie Hitzeperioden, Starkregen und Hochwasserereignisse – gemildert, um die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen sowie Infrastrukturen nachhaltig zu schützen.

3.1.3

HANDLUNGSFELD 3: STANDORT-ATTRAKTIVITÄT UND UNTERNEHMERTUM

Burgdorf ist ein eigenständiger und lebendiger Wirtschaftsstandort, der den ansässigen Unternehmen attraktive Rahmenbedingungen für Betrieb, Entwicklung und Innovation bietet. Die Stadt Burgdorf fördert die unternehmerische Vernetzung und regionale Verankerung, setzt auf eine regenerative Wirtschaft und ist offen für neuartige Geschäftsmodelle. Sie pflegt aktiv den Dialog mit ansässigen Unternehmen, um die Rahmenbedingungen für deren Entwicklung stetig zu verbessern. Burgdorf will zukunftsfähige Branchen frühzeitig erkennen, anziehen und sich als attraktiver Arbeitsort entsprechend positionieren.

3.1.4

HANDLUNGSFELD 4: PRODUKTION UND KONSUM

Die Stadt setzt sich für ressourcenschonende, vielseitige und faire Konsumangebote ein. Sie schafft optimale Rahmenbedingungen, damit sich ansässige Betriebe aus Industrie, Gewerbe, Detailhandel, Land- und Forstwirtschaft und weiteren Branchen entfalten und bei ihren Angeboten und der Produktion verstärkt ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen können. Die Stadt achtet in ihren Beschaffungen konsequent auf ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Sie fördert die Kreislaufwirtschaft und ermöglicht eine ressourcenschonende Ver- und Entsorgung in Burgdorf.

3.1.5

HANDLUNGSFELD 5: BILDUNG

Die Stadt Burgdorf stellt ein umfassendes und ganzheitliches Bildungsangebot sicher. Von der frühkindlichen über die institutionsungebundene bis hin zur generationenübergreifenden Bildung werden alle Bereiche unterstützt. Bildungsangebote, die über die Schulgrenzen hinausgehen und Brücken zu Gewerbe, Industrie und Dienstleistungsbetrieben schlagen, werden gezielt gefördert. Zudem werden die historisch bedingte Nähe zum Handwerk und eine wertschätzende Haltung gegenüber der Berufsbildung aktiv gepflegt. Bildung und Forschung erachten wir als zentrale Bausteine für Chancengleichheit und eine zukunftsfähige Wirtschaft.

3.2

DIMENSION B – FREIRÄUME UND INFRASTRUKTUR ENTWICKELN

Burgdorf ist eine grüne Stadt. Das Naherholungsgebiet ist reich an Wäldern, landwirtschaftlichen Flächen und offenen Feldwegen. Das Ortsbild ist jedoch fragmentiert, eine klare Zentrumsstruktur fehlt. Zudem stellt die limitierte Baulandfläche eine Herausforderung für zusätzlichen Ausbau dar. Entsprechend setzt die Stadt Burgdorf auf eine Raumentwicklung nach Innen mit Mass, die in angemessenem Tempo voranschreitet und im Einklang mit der Natur und Landschaft steht.

3.2.1

HANDLUNGSFELD 1: STADTRAUM, INFRASTRUKTUR UND WOHNQUALITÄT

Burgdorf wird mit steigender Bevölkerungszahl in mehreren gut erschlossenen Ortsteilen urbaner. Städtische Grün- und Freiräume gewinnen als Orte der Begegnung, des Austauschs und des Aufenthalts an Bedeutung und werden qualitativ hochwertig gestaltet. Die Quartiere sind gut miteinander vernetzt und entwickeln sich gemäss ihrer individuellen Charakteristika. Die Vitalität und Verbindung der Ober- und Unterstadt werden gestärkt, das Potenzial des Bahnhofsquartiers besser ausgeschöpft. Die Stadt Burgdorf setzt sich für bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum ein und schafft die Voraussetzungen, damit Wohnmöglichkeiten auf verschiedene Lebensmodelle und Lebensphasen zugeschnitten sind.

3.2.2

HANDLUNGSFELD 2: MOBILITÄT

Die Stadt Burgdorf setzt sich aktiv dafür ein, dass die Menschen in Burgdorf vorwiegend und gerne zu Fuss, mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr unterwegs sind. Über ein attraktives und durchgängiges Wegnetz sollen Ziele im Alltag innerhalb von 10 Minuten erreichbar sein. Der Verkehr in der Stadt wird klimaneutral gestaltet und fügt sich mit geringen Emissionen in attraktive Bewegungs- und Aufenthaltsräume ein. Die Stadt sorgt für vernetzte, dynamische Mobilitätsangebote und eine respektvoll gelebte, stressfreie Mobilitätskultur.

3.2.3

HANDLUNGSFELD 3: ENERGIE

Die Energieversorgung wird als zentraler Hebel zur Erreichung der Klimaneutralität verstanden. Dabei wird eine resiliente und zuverlässige Netzinfrastruktur gefördert. Die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energien wird von den städtischen Behörden unterstützt und beschleunigt. Die Energieproduktion soll stärker dezentralisiert werden. Technologien zur Datenanalyse und für Prognosen werden aktiv eingesetzt, um in Gebäuden, Infrastruktur und in der Mobilität die Energieeffizienz zu steigern und den Energieverbrauch konsequent zu senken.

3.2.4

HANDLUNGSFELD 4: NATÜRLICHE RESSOURCEN, LANDSCHAFTSSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT

Die Stadt Burgdorf setzt sich aktiv für den Schutz und Erhalt der natürlichen Ressourcen wie Boden, Wasser, Wald und Luft ein. Dazu zählen ein sparsamer und effizienter Umgang sowie der Erhalt und bei Bedarf die Wiederherstellung dieser Ressourcen. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen soll gegenüber den Bedürfnissen nach Fläche für Siedlung, Verkehr und Produktion nicht zurückstehen. Ebenso engagiert sich die Stadt für den Erhalt und die Stärkung der Biodiversität. Der Anteil an versiegelten Flächen ist gering zu halten.

3.3

DIMENSION C – ZUSAMMENHALT, AKTIVITÄTEN UND VIELFALT FÖRDERN

Die Stadt Burgdorf engagiert sich für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt über Generationen, Sprach-, Religions- und Kulturgrenzen hinweg und setzt auf die Solidargemeinschaft. Berücksichtigt werden die spezifischen Bedürfnisse aller Altersgruppen und Lebensphasen. Variantenreiche Wohnangebote tragen zu einer gesunden, sozialen Durchmischung bei und sorgen dafür, dass Kontakte und Begegnungen auf ungezwungene, niederschwellige Weise möglich sind.

3.3.1

HANDLUNGSFELD 1: GEMEINSCHAFT, GENERATIONEN UND SICHERHEIT

Mit Angeboten zur Partizipation für alle Zielgruppen werden die Menschen ermutigt, Ideen für die Stadt einzubringen und wirkungsvoll umzusetzen. Bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben, entlasten familiäre und ehrenamtliche Betreuungsarbeit und helfen vulnerablen Menschen bei Problemen wie Sucht und Gewalt. Freiwilliges Engagement, Offenheit und Kontaktfreudigkeit von Bürgerinnen und Bürger stehen als zentrale Erfolgsfaktoren für die Inklusion. Massnahmen, die einem anonymisierten Stadtleben entgegenwirken, tragen zu einem hohen Wohlbefinden und Sicherheitsniveau bei.

3.3.2

HANDLUNGSFELD 2: KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

Burgdorf positioniert sich als lebendiger Kultur-, Sport-, Freizeit- und Veranstaltungsort. Entsprechende Angebote bilden eine wichtige Basis für den sozialen Austausch und vermitteln wertvolle Kompetenzen und Werte. Mit der aktiven Förderung einer vielseitigen Angebotslandschaft in den Bereichen Kultur und Sport ermöglicht die Stadt Burgdorf die erschwingliche Gestaltung der Freizeit für alle, insbesondere auch für Jugendliche und sozial Benachteiligte. So leistet sie auch einen Beitrag für die Gesundheit. Die Förderung von Vereinen stärkt die lokale Identität und den sozialen Zusammenhalt.

3.4

DIMENSION D – FÜR EINE FORTSCHRITTLICHE UND BÜRGERNAHE VERWALTUNG

Die Verwaltung entwickelt sich als attraktive Dienstleisterin und Arbeitsgeberin weiter. Durch zukunftsorientierte Strukturen und die digitale Transformation ist sie für die Zukunft und aktuelle Entwicklungen wie demographischer Wandel und künstliche Intelligenz gewappnet. Sie pflegt den Dialog mit der Bevölkerung, die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, vermarktet sich selbstbewusst und achtet auf solide Finanzen.

3.4.1

HANDLUNGSFELD 1: ÖFFENTLICHE VERWALTUNG, FINANZEN UND DIGITALISIERUNG

Die Dienstleitungen der Stadt Burgdorf für Bevölkerung und ortsansässige Unternehmen gestalten sich bürgernah, effizient, zielorientiert und unbürokratisch. Die Verwaltung setzt auf eine offene, konstruktive und wertschätzende Kultur und Zusammenarbeit. Sie nutzt die Möglichkeiten digitaler Technologien, um bedürfnisgerechte Dienstleistungen anzubieten. Die Stadt sichert ihre Handlungsfähigkeit durch eine langfristig ausgerichtete Finanzstrategie und kommuniziert den Einsatz ihrer Mittel transparent.

3.4.2

HANDLUNGSFELD 2: KOMMUNIKATION UND PARTIZIPATION

Die Stadt Burgdorf kommuniziert transparent, kontinuierlich und klar über ihre Dienstleistungen und Aktivitäten. Sie fördert den barrierefreien Zugang zu allen relevanten Informationen und bietet niederschwellige Möglichkeiten, damit Einwohnerinnen und Einwohner ihre Anliegen formulieren können, Gehör finden und ernst genommen werden. Das Handeln von Politik und Verwaltung orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner.

3.4.3

HANDLUNGSFELD 3: REGIONALE ZUSAMMENARBEIT UND ÜBERREGIONALE SOLIDARITÄT

Die Stadt ist überzeugt, dass die Zukunft der Region nur im Austausch und in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Kanton, Bund, Firmen und Organisationen erfolgreich gestaltet werden kann. Dafür setzt sie auf Kooperation auf Augenhöhe. Ihre Interessen gegenüber Kanton und Bund vertritt Burgdorf selbstbewusst. Die politische Arbeit beruht auf Ausgleich und Pragmatismus, um breit abgestützte und tragfähige Lösungen zu finden.

4.

WERTEKOMPASS

Teil des Leitbilds bildet der Wertekompass mit vier Handlungsprinzipien. Er legt die Basis für die Art und Weise, wie künftiges Handeln von Verwaltung und Gemeinderat in die Umsetzung gelangen.

4.1

OFFEN & REFLEKTIERT

- Wir denken und handeln ganzheitlich, langfristig und global und sind offen gegenüber anderen Kulturen und Wertesystemen.
- Wir hinterfragen den Status Quo sowie bestehende Abläufe und entwickeln uns fortlaufend weiter.

4.2

LÖSUNGSORIENTIERT & ZUVERSICHTLICH

- Wir arbeiten ziel- und lösungsorientiert und unterstützen uns konstruktiv und wertschätzend bereichs- und directionsübergreifend im Arbeitsalltag.
- Wir suchen gemeinsam und zuversichtlich nach neuen Lösungen für künftige Herausforderungen.

4.3

DIENTLEISTUNGSORIENTIERT & ENTSCHEIDUNGSFREUDIG

- Wir verstehen uns als Dienstleistende für die Belange aller Menschen in unserer Stadt.
- Wir fördern kurze Entscheidungswege und eine demokratische Entscheidungsfindung.

4.4

DURCHSETZUNGSSTARK & LERNFÄHIG

- Wir setzen uns beherzt für unsere Ziele ein und suchen den konstruktiven Dialog mit Andersdenkenden.
- Wir haben den Mut, Fehler zu machen, daraus zu lernen und gewonnene Erkenntnisse zur Verbesserung unseres Vorgehens zu nutzen.